

Die ökologisch-demokratische Liste steht

KOMMUNALWAHLEN ÖDP

Schwandorf zeigt sich geschlossen, entschlossen und bereit, mehr Verantwortung in der Stadt zu übernehmen.

SCHWANDORF. Nachdem die Mitglieder der ÖDP am 24. Oktober den stadtrats-erfahrenen Alfred Damm zum OB-Kandidaten gekürt haben, erfolgte nun am Dienstagabend der nächste wichtige Schritt zur Kommunalwahl – die Nominierung der ÖDP-Stadtratsliste für die Wahl am 16. März. Bei der Begrüßung durch Ortsvorsitzenden Martin Brock teilte dieser erfreut mit, dass die ÖDP eine volle Liste mit 30 Stadtratskandidaten auf die Beine gestellt hat. Dies sei der Arbeit von Alfred Damm und Jochen Surel zu verdanken. Die Liste sei sehr wichtig, denn je mehr Namen darauf stehen, desto mehr Stimmen erhalte die Partei, wie es die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt habe.

Seit fünf Wahlperioden habe die ÖDP es geschafft, immer einen Kandidaten – jedoch nicht mehr – in den Stadtrat zu bekommen. Ziel sei es, 2014 mit Fraktionsstärke, also mit drei Mitgliedern, im Stadtrat vertreten zu sein, betonte Brock. Dann wäre es auch möglich, überall mitzureden. In der Stadt Schwandorf fallen viele Entscheidungen in Ausschüssen, weshalb es sehr wichtig sei, in allen Ausschüssen vertreten zu sein. Brock erklärte, dass die ÖDP immer wieder kleinere Anliegen erfolgreich auf den Weg gebracht habe: die Stolpersteine, die Wolfgang Meischner angeregt habe, oder auch der Vorschlag, dass Schwandorf Fair-Trade-Stadt wird, und aktuell der Bürgerantrag mit den Beutelspendern für Hundekot – beides angeregt von Alfred Damm. Dieser Bürgerantrag wurde mit mehr als 600 Unter-



17 von insgesamt 30 Bürger(innen), die auf der Liste der ÖDP bei der Stadtratswahl kandidieren.

Foto: szd

KANDIDATENWAHL

► **Martin Brock** leitete als Versammlungsleiter die Wahl mit 17 Wahlberechtigten, bei der die ersten Listenplätze einzeln und die Plätze 6 bis 30 im Block abgestimmt wurden.

► **Alle Kandidaten** erhielten ein einstimmiges Votum und nahmen die Wahl auch an.

► **Die Liste:** 1. Alfred Damm; 2. Martin Brock; 3. Anita Merl; 4. Jochen Surel; 5. Wolfgang Meischner; 6. Karola Fichtlscherer; 7. Paul Kastner; 8. Christian Zwack; 9. Franz Pointl; 10. Sigrid Heid; 11. Wolfgang Nowak; 12. Rudolf Konhäuser; 13. Norbert Rötzer; 14. Anneliese Brock; 15. Mario Sauvageoll; 16. Gerhard

Brunner; 17. Walburga Ferstl-Sailer; 18. Josef Karl; 19. Herbert Zahn; 20. Markus Seefeld; 21. Friedrich Jacobs; 22. Angela Meischner; 23. Helmut Kick; 24. Herbert Hartwig; 25. Martin Grabinger; 26. Ursula Keller; 27. Robert Fichtlscherer; 28. Tina Kuhn; 29. Roman Heid; 30. Rudolf Urbaneck

schriften auf den Weg gebracht und aus einer „OB-Chefsache wird nun eine Angelegenheit für den Stadtrat“ hob Brock hervor.

Darüber hinaus habe OB-Kandidat Alfred Damm in seiner Amtszeit als Stadtrat mehr Anträge gestellt, als die anderen Fraktionen zusammen. Dies seien zwar kleine Dinge, doch dabei habe man eher eine Chance, auch als einzelner Bürger etwas zu bewirken. Bei größeren Themen brauche man eine „Hausmacht“ im Stadtrat.

Abschließend informierte Brock die Versammlung über die Ziele der ÖDP, zu denen auch gehört, dass Schwandorf wieder wie einst, eigene Stadtwerke bekommen soll. Zur anstehenden Nominierung der Stadtratsliste verwies Brock auf das neue Kommunalwahlrecht, dass alle Anwesenden, auch Nichtmitglieder der Partei abstimmen dürfen. Brock warf noch ein, dass sich bei der OB-Wahl die Unabhängigen Wähler und die CSU wohl gegenseitig Stimmen abspenstig ma-

chen, was der ÖDP zugutekommen könnte. Im Anschluss stellten sich die Stadtratskandidaten einzeln vor.

Zum Schluss dankte OB Kandidat Alfred Damm der CSU, bei der er bereits seit Beginn der Stadtratsperiode 2008 ständiger Gast in der Fraktion ist, die ihm Ausschusssitze überlassen hat und bei der er seit März 2011 hospitierte. Damm wolle die Stadt Schwandorf nach dem Motto „Schwandorf kann mehr“ nach vorne bringen, so sein abschließendes Statement. (szd)